



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Bergedorf
Bezirksversammlung

Drucksache
XIX/000
19.12.2012

Antrag

nach § xx der xxxxxx

der BAbg. Penz, Mohnike, Eichner und Fraktion der [FDP/Piraten](#)

Öffentliche Unterbringung auf der Fläche Sandwisch 66

Die Hamburger Behörde BASFI muss in kurzer Zeit relativ viele Menschen unterbringen, die vor Krieg, Verfolgung und Tod auf der Flucht sind bzw. in Not geraten und obdachlos geworden sind. 100 von ihnen sollen bald in den Bezirk Bergedorf nach Moorfleet in die Schule am Sandwisch 66 kommen.

In der auch vom Herrn Bezirksamtsleiter Dornquast begrüßten öffentlichen Veranstaltung am 18.12.2012 in der Sporthalle in Moorfleet ist deutlich geworden, dass eine gewisse Bereitschaft der Bevölkerung besteht, sich den Pflichten und Notwendigkeiten zur Unterbringung trotz der damit verbundenen Herausforderungen zu stellen.

Auf einhellige und unseres Erachtens nachvollziehbare Ablehnung stieß dagegen der geplante Umfang. Die Nutzung des alten Schulgebäudes von 50 Asylbewerbern ist vorstellbar, - die Errichtung und Nutzung von mehreren Containern mit einer etwa gleichen Anzahl wird abgelehnt. Die der zuständigen Behörde eventuell nicht bewussten oder bekannten Nachteile werden durch eine Halbierung der Zahl nicht behoben, aber deutlich gemindert und gemildert:

- Es besteht keine örtliche Nahversorgung mit Nahrungsmitteln etc.
- Es besteht keine örtliche Versorgung mit Arzt, Apotheke etc.
- Die zuständige Grundschule Ochsenwerder ist bereits jetzt ausgelastet.
- Es ist der einzige der 53 Standorte in Hamburg, der direkt in einem Ortskern liegt. 50 fremde Personen sind von 200 Personen in unmittelbarer Nachbarschaft eher zu integrieren als 100.
- Analog gilt dieses für die 400 Menschen in der weiteren Nachbarschaft.

Daher beantragen wir, die Bezirksversammlung möge beschließen:

1. Im alten Schulgebäude Moorfleet können unbeschadet der möglicherweise erforderlichen Umwelt-Untersuchungen bis zur Umnutzung als Berufsbildende Schule bis zu 50 Asylbewerber untergebracht werden.
2. Die Sporthalle soll im bisherigen Umfang weiter genutzt werden.

3. Die von der zuständigen Behörde angedachten Container sollen an einem anderen Ort aufgestellt werden.
4. Die geplante Vollzeit-Kraft in Moorfleet könnte dort halbtags und am neuen Standort der Container den anderen halben Tag tätig sein.